

KOTTDIENST

Lehrer,
Hauswart
scheidung
übernimmt,
Klinik Marl.

Northwest, 18
Uhr,
50-60, Vortr
und Jugend
sindlich-Stre
etwa
Lehrer,
59 80, Tier-
Am Stadion
toren

weil,
-30
thäl
-37
Jug) -32
bik) -33
e (hpm) -39
ch (hry) -36
-90

-20
Hausbauer.de
Herstellung.de

Anzeige



1300 Uhr

unge in
Nationen
der Matjes
Wahltag

ine
ben- &
ahl
leckere
ten an.

ABLENZ
Lager
Küche
0,9 € p.P.
1,90 € p.P.
Lager
0901-100

8,50 €

Dessert.

Marler



Isaac Tourgmann von der Jüdischen Gemeinde stellte den muslimischen Besuchern seine Religion vor, unterstrich Gemeinsamkeiten mit dem Islam und ging in den Dialog mit seinen syrischen Besuchern.

FOTO MÜHLERSCHWEITZ

Muslimische Familien besuchen die Synagoge

RECKLINGHAUSEN. Kulturmaße gegen Antisemitismus: Syrische Kinder und Familien aus Marl lernten jüdisches Leben in der Synagoge kennen. Und sie brachten Geschenke mit nach Recklinghausen.

Von Tobias Mühlenschweitz

Ein Projekt mit Vorbildcharakter und Strahlkraft: Der in Recklinghausen angesiedelte Verein Kulturmaße hat ein Treffen organisiert, bei dem am Sonntag (21.8.) syrische Kinder und Familien aus Marl jüdisches Leben kennenlernten.

In der Synagoge neben dem Polizeipräsidium in Recklinghausen stellte Isaac Tourgman den Muslimen seine Religion vor.

Bereits seit 2015 bieten die Kulturmaße, die auch in Marl und Herne vertreten sind, kulturelle Projekte für geflüchtete Familien an. „Dabei hat sich insbesondere die Verbindung zu syrischen Familien intensiviert“, sagt Geschäftsfüh-

erin und Projektleiterin Jutta Sosna-Grabelus.

„Gespräche haben gezeigt, dass in der syrischen Kultur kein positives Bild der jüdischen Religion und der jüdischen Mitmenschen aufgebaut wurde. Dieses Bild, das unserem Verständnis stark entgegensteht, zu verändern und Antisemitismus abzubauen, ist Ziel unseres Vorhabens“, so Sosna-Grabelus weiter.

Vorbehalte gegenüber Juden abbauen

Gefestigten Antisemitismus habe sie in den syrischen Familien, mit denen die Kulturmaße zusammenarbeiten, zwar nicht feststellen können. „Die Menschen, die zu uns kommen, sind ja eher aufgeschlossen.“ Den-

Anzeige



Ins Gebet vertieft: Kantor Isaac Tourgman.

noch habe sie bisweilen „eine große Hemmschwelle“ ausgemacht. „Zwei Familien aus unserem Wirkungskreis sind heute nicht hier, weil sie zu viele Vorbehalte haben“, erklärt sie in der Synagoge.

Drei Erwachsene und zwölf Kinder aus Syrien begrüßte Isaac Tourgman von der jüdischen Kulturgemeinde in der Synagoge.

Die jüngeren Besucher bekommen von Tourgman ein überschwängliches und auflockerndes „High Five“ geschenkt.

Hier fremdelt niemand. Das mag auch der guten Vorbereitung auf das interreligiöse Treffen geschuldet sein. Projektleiterin Sosna-

Grabelus: „In mehreren Einheiten wurden die Kinder vom Team der Kulturmaße auf diesen Besuch vorbereitet. Sie haben anhand eines kindgerechten Erklärungsfilms von „Checker Tobl“ über das Judentum den Glauben näher kennengelernt. Anschließend haben wir ein Quiz dazu gemacht.“

Syrische Kinder bringen geflochtene Kerzen mit

Das sei aber noch nicht alles gewesen: Die Kinder hätten jüdische Symbole gemalt, außerdem Matzen gebacken, das traditionelle unge-säuerte Brot der Juden. Und weil sie nicht mit leeren Händen in die Synagoge kommen wollten, haben die

syrischen Jungen und Mädchen Hawdala-Kerzen geflochten, die sie als Geschenk an Isaac Tourgman überreichen. Die Hawdala-Kerze ist ein jüdischer Ritualgegenstand. Sie findet bei der zereemoniellen Verabschiedung des Schabbat Verwendung.

Tourgman hatte das Projekt der Kulturmaße genau wie Betti Kollerker von der Bürgerinitiative „Die Erinnerung darf nie enden“ im Vorfeld intensiv mitorganisiert. „Unser Haus ist ever Haus“, heißt Tourgman die Besucher willkommen, bevor er ein flammendes Plädoyer für ein friedliches Miteinander Religionen hält.

OX IN ALT-MARL

BAUM ELEKTRO Rother

LANGENFELD

DIETER SCHNABEL Heizung • Sanitär

DR. NIKOLAUS LUDERS



Paßmann

Das Video finden Sie auf www.marler-zeitung.de

Marler Zeitung